

Erfahrungsbericht über mein Auslandsjahr an der *Escola Politécnica* der *Universidade Federal do Rio de Janeiro* (UFRJ) 2024

Allgemein

Ich studiere Mechatronik im Bachelor und habe mein Auslandsjahr (2 Semester) an der UFRJ vom Ende meines 5. bis zur Mitte meines 7. Semesters verbracht. Ich habe brasilianische Wurzeln und Familie in Rio de Janeiro, weshalb ich schon vor meinem Auslandsjahr oft dort war. Die Kultur Brasiliens und Rio de Janeiro hat mich schon früh begeistert, weshalb bereits vor Beginn meines Studiums feststand, dass ich dort mindestens ein Semester verbringen möchte, um die Stadt und das Land auch aus einer nicht touristischen blickweise kennenzulernen.

Auf Empfehlung des Auslandskoordinators meiner Fakultät zu Beginn meines Studiums habe ich mein Auslandssemester zu einem Auslandsjahr erweitert und ein wenig später angefangen, als ich mir ursprünglich vorgenommen habe. Ich habe Kurse aus dem Studiengang „Engenharia de Controle e Automação“ gewählt, da diese am besten zu den Modulen aus Mechatronik gepasst haben. Im ersten Semester in Brasilien habe ich 4 Kurse belegt, im zweiten nur einen, da ich in dem Semester auch meine Bachelorarbeit geschrieben habe. Diese wurde an der LUH angemeldet, Korrektoren und Betreuer waren auch von der LUH. Thematisch hat aber auch ein Professor der UFRJ meine Bachelorarbeit mitbetreut, welcher auch das Thema vorgeschlagen hatte.

Vorbereitung

Ein sehr wichtiger Teil der Vorbereitung ist das frühzeitige Raussuchen von Kursen, die im Ausland gemacht und dann in Hannover anerkannt werden sollen. Hierfür muss das Learning Agreement angefertigt werden. Hierbei kann ich sehr empfehlen, sich wirklich früh damit auseinanderzusetzen, und sich auch sehr frühzeitig mit den entsprechenden Professoren oder Dozenten in Verbindung zu setzen. Ich hatte einen Teil meiner Kurse früh geklärt, einen anderen Teil aber sehr lange aufgeschoben, wodurch es dann vor Abgabefrist des Learning Agreements ein bisschen stressig wurde.

Es ist insgesamt ratsam, sich von Beginn an mit den entsprechenden Ansprechpersonen an der Uni in Verbindung zu setzen, um alle möglichen Fragen früh zu klären, und auch hilfreiche Tipps für die Vorbereitung zu erhalten. Falls sich mit der UFRJ in Verbindung gesetzt werden sollte, empfehle ich, dafür extra viel Zeit einzuplanen. Die Antwortgeschwindigkeit ist dort teilweise sehr viel langsamer als an der LUH, vor allem, wenn man nicht die Möglichkeit hat, vor Ort die jeweiligen Personen direkt anzusprechen. Auch sollte man sich früh damit auseinandersetzen, welches Sprachniveau man braucht, ggf. Sprachkurse belegen und dann die jeweiligen Zertifikate machen. Ich persönlich hatte schon ein B2 entsprechendes Zertifikat, womit ich keinerlei Probleme

hatte, dem Unterricht zu folgen. Ich habe aber viele Austauschstudenten in Brasilien kennengelernt, die sehr wenig, bis gar kein Portugiesisch konnten. Es ist also auch möglich, ein Auslandssemester mit begrenzten Sprachkenntnissen zu machen. Ich empfehle aber stark, zu versuchen, bis zur Ankunft so viel Portugiesisch wie möglich zu lernen, weil das alles ungemein vereinfacht.

Neben der Bewerbung an sich, ist normalerweise das Visum ein wichtiges Thema, da man ohne das richtige Visum nicht in Brasilien studieren darf. Da ich aber eine Deutsch-Brasilianische doppelte Staatsbürgerschaft habe, war das für mich kein Thema. Ich kann nur aus Erzählungen berichten, dass das stressig sein kann und somit gut geplant sein sollte, da die offiziellen Zulassungen zur Gastuniversität etc. teilweise verhältnismäßig spät kommen, was dann wenig Zeit für die Beantragung des Visums lässt.

Finanzierung

Zur Finanzierung meines Auslandsaufenthalts wurde ich in der Vorbereitung vom International Office auf den DAAD hingewiesen, welche ein „Jahresstipendium für Studienaufenthalte im Ausland“ anbieten. Auf dieses habe ich mich dann auch erfolgreich beworben. Es ist auf zweisemestrige Aufenthalte ausgerichtet, und ermöglicht, zumindest in Brasilien, einen finanziell sorgenfreien Aufenthalt. Ich habe 1.350,00€ monatlich, 1.450,00€ Reisekostenzuschuss und eine Auslandsversicherung für den ganzen Aufenthalt bekommen. Mittlerweile (März 2025) wurden die Raten sogar auf 1.400,00€ monatlich und 2.075,00€ Reisekostenzuschuss erhöht. Ich kann nur empfehlen, sich auf das Stipendium zu bewerben, da es im Fall der Annahme jegliche finanziellen Sorgen aus dem Weg räumt und auch abseits davon das DAAD einen gerne unterstützt.

Die Uni

Die UFRJ ist ziemlich groß und hat verschiedene Standorte. Die *Escola Politécnica*, in ich studiert habe, liegt auf der „Ilha do Fundão“, welche eine eigene Insel neben der „Ilha do Governador“ ist, auf welcher unter anderem der internationale Flughafen *Galeão* liegt. Es gibt eine Anwesenheitspflicht. Die Professoren sind größtenteils kompetent, und die Studenten super nett und offen. Der Kontakt zu den Professoren ist sehr anders als in Deutschland, da man sich unter anderem in Brasilien mit den Professoren duzt. Zumindest für mich, der an der LUH Vorlesungen mit mehreren hundert Studenten hatte, waren die Kurse, die ich in Brasilien gemacht habe, angenehm klein, mit einem Maximum von etwa 40 Leuten.

Die Ausstattung der *Escola Politécnica* ist in Ordnung, so hatte jeder Unterrichtsraum eine Beamer. Die Infrastruktur lässt aber deutlich zu wünschen übrig (das bezieht sich aber tendenziell auf die gesamte Universität). So werden die Toiletten nicht so regelmäßig gereinigt, dass immer Papier zum Händetrocknen oder Kloppapier da ist. Seife gab es meistens. Mehr als einmal ist auch die Wasserversorgung ausgefallen, in dem

Fall wurde meistens entweder die Anwesenheitspflicht aufgehoben oder der Unterricht abgesagt, je nach Ausmaß. Außerdem sind auch viele Teile der Universität renovierungsbedürftig, die *Escola Politécnica* ist dabei aber noch verhältnismäßig gut aufgestellt ist.

Wohnen

Ich habe während meines Aufenthalts in Rio de Janeiro in dem privaten studentischen Wohnheim *Uliving* gewohnt, welches es auch in anderen Städten wie zum Beispiel São Paulo gibt. Es liegt zwischen *Flamengo* und *Catete* in der *Zona Sul*, ist keine 5 Minuten von der Metro-Station *Catete* entfernt, und liegt mehr oder weniger direkt am Strand. Je nachdem, was man monatlich ausgeben will, gibt es verschiedene Wohnungsarten. Es ist vermutlich nicht die allergünstigste Möglichkeit, in Rio zu wohnen, erleichtert aber einiges durch seinen guten Standort. Da dort eine Menge Studenten wohnen, ist es auch super einfach, Kontakte zu knüpfen und Freunde zu finden. Man kann fast immer jemanden finden, mit dem man was unternehmen kann. Auch hier ist einige Male das Wasser ausgefallen, was aber eher an der Infrastruktur von Rio de Janeiro lag, die anscheinend bei einigen Wartungsarbeiten großflächig Wasser abstellen muss. Man muss bei *Uliving* vor allem als Austauschstudent aufpassen, dass alles wirklich korrekt abgerechnet wird. Vom Gefühl her machen sie ab und zu „Fehler“, um zu versuchen, ein bisschen mehr Geld raus zu kitzeln. *Uliving* bietet aber, vor allem als Austauschstudent, auch viele Vorteile.

Sicherheit

Die Sicherheitssituation in Rio de Janeiro lässt klar zu wünschen übrig. Durch die Favelas und auch nicht ganz wenige Obdachlose mit Drogenproblemen, ist die Kriminalitätsrate, vor allem im Vergleich zu Deutschland, relativ hoch. Ich wurde zwar nicht direkt überfallen, mir wurde aber auf einer Party ein (zum Glück nicht mehr funktionierendes altes) Handy aus der Hosentasche geklaut. Es ist auf jeden Fall zu empfehlen, mindestens auf Partys, auf denen viele Menschen auf engem Raum sind, eine Bauchtasche zu tragen, die man mindestens unter das Shirt, am besten auch noch unter den Hosenbund schiebt. Wenn man auf einer Party ein Handy in der Hosentasche hat, ist das am Ende wahrscheinlich weg. Man sollte außerdem nicht unbedingt teure Sachen wie Smart Watches oder teure Kameras offen tragen, da man sich damit nur leicht zum Ziel eines Überfalls macht. Auch sollte man aufpassen, wenn man das Handy auf offener Straße in die Hand nimmt, da einem das auch gerne aus der Hand gerissen werden kann. Am besten geht man kurz in einen Laden, wenn man ans Handy muss. Wenn man aber weiß, wie man sich wo zu verhalten hat, und darauf auch vernünftig achtet, ist das Risiko managebar.

Auch ist die Sicherheit je nach Verkehrsform unterschiedlich. Bus fahren ist hierbei klar am unsichersten. Die Metro ist ok von der Sicherheit. Auch Uber ist gut (und in Rio

sehr günstig), hat aber den Nachteil, dass ein Uber aussieht wie ein normales Auto, und diese eher überfallen werden als Taxis. Taxis sind wahrscheinlich die sichersten Verkehrsmittel, aber auch die teuersten (auch wenn die auch sehr günstig sind, nur etwas teurer als Uber).

Freizeit

Für die Freizeitbeschäftigung bietet Rio de Janeiro viel, solange es nicht regnet. Wenn es regnet, ist man in Rio ein wenig aufgeschmissen, die meisten Aktivitäten sind auf Outdoor ausgerichtet. Man kann einen der vielen Strände besuchen (hierbei sollte man sich aber vorher informieren, bei welchem man baden kann. Copacabana und Ipanema sind eigentlich immer in Ordnung, in Botafogo kann man nicht baden, in Flamengo mittlerweile immer häufiger). Außerdem kann man viele Wanderungen machen, ob zum *Zuckerhut*, auf den *Corcovado* oder im Naturschutzgebiet *Parque Nacional da Tijuca*. Es gibt auch viele Fahrradrouten, entweder etwas flacher an der Küste entlang, von der *Zona Sul* bis nach *Barra da Tijuca*, oder die etwas sportlichere Variante, z.B. berghoch zur *Vista Chinesa* oder *Mesa do Imperador* (diese Variante kann ich sehr empfehlen. Von dort aus kann man dann auch weiter, z.B. nach *Barra da Tijuca*). Feiern gehen kann man in Rio auch sehr gut, vom Partyviertel *Lapa*, dem immer donnerstags stattfindenden SIBC (Samba Independente do Bons Costumes), dem vor allem montags sehr vollen Pedra do Sal, Clubs und Bars in Botafogo, oder eher hochwertigeren Clubs am Jockey Club, wie zum Beispiel Bosque Bar (wo man am besten frühzeitig Karten holt, weil es sonst sehr teuer wird).

Ansonsten kann man sich auch in Shopping Malls tummeln, ins Kino gehen und allen möglichen Sportarten nachgehen. Am Strand laufen oder Fahrradfahren kann ich auch sehr empfehlen.

Fazit

Meine Zeit in Rio de Janeiro war eine sehr spannende, lehrreiche Zeit, in der ich sehr viele schöne Momente hatte, viele neue Freunde gemacht und eine andere Lebensart kennengelernt habe. Auch wenn Rio nicht perfekt ist und viele Macken hat, liebe ich die Stadt und die Menschen dort, und bin ich sehr froh, dass ich diese Zeit fort verbracht habe. Ich kann nur empfehlen, dort ein oder zwei Semester zu verbringen. Neben der Kultur und den Menschen hat man auch super Wetter (wenn man es warm mag) und eine tolle Natur.